

Thorsten Nilges**Ausbilderqualifizierung - Erfahrungen von Misereor**

*Referent zur Förderung von Beschäftigung und Einkommen schaffender Maßnahmen
Abteilung Afrika und Naher Osten, MISEREOR*

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Einleitung

Gerne bin ich der Einladung ins Don Bosco Zentrum nach Bonn gefolgt, um mich mit Ihnen sowie meinen Bonner Kollegen auszutauschen. Somit möchte ich mich hiermit, bevor ich weiter zum Thema Stellung nehme noch einmal herzlich bedanken, einerseits für die Einladung zur heutigen Veranstaltung und andererseits für die Möglichkeit einige der Erfahrungen und Anregungen Misereors vorstellen zu dürfen.

Struktur

Aufgrund vielseitiger Verpflichtungen in den letzten Wochen, habe ich mich nicht angemessen darauf vorbereiten können hier und heute einen umfangreichen Beitrag zu leisten. Auf Bitte der Veranstalter trage ich somit lediglich 10 – 15 Minuten vor. Sollten Sie direkt im Anschluss an meinen Beitrag oder im weiteren Veranstaltungsverlauf Fragen an mich haben, werde ich diese nach bestem Wissen und Gewissen beantworten.

Weiterhin haben Sie eventuell der Teilnehmerliste, entnehmen können, dass ich seit etwa 2 Jahre bei Misereor aktiv bin. Gleichzeitig wissen Sie jedoch zum größten Teil, dass Misereor seit etwa 50 Jahren seine Partner in der Berufsbildung in Afrika (und dem Nahen Osten, in Asien (und Ozeanien) und in Lateinamerika (und der Karibik) unterstützt. Gefördert wurde sowohl zentrumsbasiert als auch in dezentralen Programmen. Anhand des jeweiligen Bedarfs werden formale und nicht-formale Ausbildungskonzepte unterstützt. Zunehmend sind wir bemüht Prozesse über die Mikroebene eines Zentrums oder eines Programms hinaus auf

die Makroebene anzuheben, um unsere Partner für den Dialog mit staatlichen oder auch privatwirtschaftlichen Stellen zu stärken. Wir möchten nicht nur das originäre Produkt der Berufsbildung (den ganzheitlich, fachlich und bedarfs- und marktorientiert) ausgebildeten jungen Menschen fördern, sondern auch die Strukturen. Die Anbieter von Berufsausbildung, Diözesen, Orden, Berufsschulleiter, Lehrer und Ausbilder.

Heute geht es grundsätzlich um die Ausbilder – ohne die es – zwangsläufig – wie der Titel der heutigen Veranstaltung treffend sagt – nicht geht. Trotz dieser Zuspitzung des Veranstaltungsthemas habe ich dennoch einige grundsätzliche Daten und Zahlen meinem inhaltlichen Beitrag vorgestellt, damit Sie darüber in Kenntnis gesetzt sind, wohin Misereor gerade steuert.

Gliederung:

Einleitung

Misereor – Hier und Heute – Themenprozess

Misereor – Budgetsituation 2009

Misereor – Berufsbildung

Misereor – Ausbilderqualifizierung

- Instrumente
- Erfahrungen
- Offenen Fragen

Misereor – Budgetsituation 2009

Entwicklungen im Förderbereich Bildung, Ausbildung, Kultur

Hier sind insbesondere Grundbildungsprogramme, handwerklich-berufliche Bildung, Führungs- und Fachkräfteschulungen erfasst. Im Bereich der beruflichen Bildung werden praxisorientierte Ausbildungen in Verbindung mit Gewerbefördermaßnahmen für Absolventen

gefördert. Ein anderer Schwerpunkt innerhalb des Förderbereichs ist die Ermöglichung des Zugangs Benachteiligter zur Grundbildung.

Insgesamt förderte die Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe im Bereich Bildung, Ausbildung, Kultur im Jahr 2008 199 Projekte, zu einem Gesamtvolumen von **25,6 Mio. €**. Im Bereich der Untergruppen führt die **Nichtformale Berufsbildung** mit 4,175 Mio. € (16,3 %) knapp vor der **Formalen Berufsbildung** (4,077 Mio. € / 15,92%).

Darauf folgt die **Nichtformale Grundbildung** (3,861 Mio. € / 15,08%). Die Berufsbildung umfasst im Jahr 2008 30% der Förderbereichsmittel.

Die Situation hat sich 2009 leicht verändert, jedoch ohne eine politische Absicht, eher aufgrund der dreijährigen Projektzyklen bzw. Ausnahmen. Es wurden 191 Projekte vorgelegt, **22.655 Mio. €** bewilligt. Mit einem Anteil von **33,9 %** führt die **Formale Grundbildung** das Feld an (7.683 Mio. €). Darauf folgt die **nichtformale Berufsbildung mit 16,72% bzw. 3.788 Mio. €**. Die **Formale Berufsbildung wird mit 6,94 %** (1.572 Mio. €) unterstützt. Laut Statistik wäre somit die Berufsbildung von 30% Fördervolumen **Bildung auf lediglich 22 % Fördervolumen gefallen**.

Regionale Verteilung

Der Förderbereich Bildung, Ausbildung, Kultur wurde 2009 in Lateinamerika mit **8,57 % des Fördervolumens** unterstützt. (3,383 Mio. € von 39,5 Mio. €, 32 von 415 Projekten. In **Afrika** umfasst er **16,34 % des Volumens (6,442 Mio. € von 39,438 Mio. €**, bzw. 75 von 381 Projekten). In **Asien sind es 20,35 % (8.156 Mio. € von 40,084 Mio. €**, 75 von 377 Projekten). Übergreifend ist der Förderanteil **bei 15,06 % (22,655 Mio. € von 150,5 Mio. €)**. Der Förderbereich liegt an vierter Stelle hinter Rahmenbedingungen und Gesellschaft (27,76%), Arbeit, Landwirtschaft, Ernährung und Soziales (20,95%) und Partnerförderung und Personelle Zusammenarbeit (16,53%).

Misereor – Themen: Berufsbildung

Ausbilderqualifizierung

Misereor arbeitet mit **2 Fachreferenten** explizit zu den Bereichen Berufsbildung, Kleingewerbeförderung und Mikrofinanzen. Dennoch erkennen wir an, dass wir eine **Geberorganisation sind und keine Durchführungsorganisation** sind. Die Sichtweise von Misereor kann eine Fachexpertise haben, grundsätzlich ist sie dennoch von der Sichtweise der Praktiker zu unterscheiden. **Experten** sind für uns vorrangig immer unsere **Partner vor Ort**. Nur unsere Partner kennen die lokalen Gegebenheiten und nur unsere Partner sind die Durchführenden und Projektverantwortlichen. Dennoch verfügen wir, aufbauend auf eine 50jährige Erfahrung, über verschiedene Instrumente, die der Qualität der Arbeit unserer Partner positiv dienen kann, welche die Qualität der Arbeit unserer Partner positiv beeinflussen können. Instrumente, Erfahrungen und offene Fragen möchte ich daher nun kurz skizzieren.

Misereor – Ausbilderqualifizierung – Instrumente:

Misereor hat in seinem „Werkzeugkasten“ keine Instrumente, die direkt und ausschließlich **die Qualifizierung von „Ausbildern“** vor Augen haben. Grundsätzlich gibt es jedoch wichtige und gute Maßnahmen, die zur Kapazitätsstärkung auf Partnerseite beitragen.

1) **Berater auf Zeit** sind ein Instrument Misereors zur Qualifizierung und Kompetenzstärkung der Partner, sie unterstützen weiterhin den Erfahrungsaustausch und verbessern die Kommunikation. Im Jahr 2009 waren insgesamt 15 **Berater-auf-Zeit** im Einsatz. Den Fachbereich Ausbilderqualifizierung berühren insbesondere die folgenden:

- Angepasste Bautechnik (1) (Mehr unter „Misereor-Erfahrungen“)
- Beratung von Organisationsstrukturen (1) (**MITTELABSORPTION, NACHHALTIGKEIT**)
- Frieden und Entwicklung (FRIENT), Friedensförderung und Menschenrechtsarbeit in Konfliktregionen, Gewaltprävention (3) (**KONTEXTABHÄNGIGKEIT**)
- HIV-AIDS als Querschnittsaufgabe im Gesundheitswesen (1) (**LIFE-SKILLS**)

2) Gutachtereinsätze nach Kontinenten und Art des Einsatzes

Hier fehlt die konkrete Rückbeziehung von Einsätzen auf den Förderbereich. Es hat noch keine Querschnittsevaluierung im Bereich der Beruflichen Bildung in unserem Hause stattgefunden. Jedoch finden regelmäßig Projektevaluierungen, Beratungen (auch Langzeit- und Prozessberatungen) sowie Gutachtereinsätze statt.

	Afrika	Asien	Lateinamerika	Kontinent- übergreifend	Gesamt (Vorjahr)
Beratungen	15	3	4	0	22 (22)
Evaluierungen	11	9	4	0	24 (29)
Studien	2	0	0	1	3 (7)
Seminare und Work-shops	4	0	0	1	5 (4)
Sonstiges	0	0	0	6	6 (6)
Gesamt	32 (33)	12 (18)	8 (7)	8 (10)	60 (68)

3) Fachliteratur: hierunter fallen sowohl Publikationen, die unsere Partner im Süden erstellen als auch Publikationen, die Misereor drucken lässt oder Freiabonnements von Fachzeitschriften. Wir versuchen Literatur für Ausbildung, Fortbildung und Fachdiskussion – in begrenztem Maße – zur Verfügung zu stellen.

4) **Budgetpolitik:** grundsätzlich wird von fachlicher Seite her angestrebt, dass keine Projekte über Infrastrukturmaßnahmen oder laufende Kosten bewilligt werden, die nicht von Fortbildungsmaßnahmen begleitet sind.

Misereor – Ausbilderqualifizierung – Erfahrungen

- 1) Es ist bekannt, dass Misereor die Qualifizierung von Lehrkräften und Ausbildern finanziell unterstützt.
- 2) In den meisten Fällen machen unsere Partner sich selbst kundig in welcher Einrichtung sie ihre Ausbilder und Lehrer fortbilden können. (z. B. haben die Salesianer auf den **Philippinen** ihre technischen und pädagogischen Qualifikationen systematisch

angehoben. Sie haben das Kursangebot der Berufsbildungsbehörde wahrgenommen).

- 3) Das TTP (**Technical Training Programm von vier Diözesen im Rift-Valley**) in Kenia hat im Anschluss an eine Evaluierung durch Misereor sein Fortbildungskonzept von einer Angebotsorientierung hin zu einer Nachfrageorientierung weiterentwickelt. Neuerdings werden nicht einfach Kursangebote für Ausbilder an den kooperierenden VTC ausgehen, sondern die Ausbilder konkret in Bezug auf ihre Bedürfnisse angefragt, bevor Fortbildungsangebote arrangiert werden.

- 4) Angepasste Bauweise – Erdbauweise – (**TECHNIK, THEORIE; PRAXIS, PÄDAGOGIK, KULTUR**) Im Rahmen eines BAZ-Auftrages werden interessierte Misereorpartner daraufhin gewiesen, dass ein Misereorberater ihre Ausbilder und Auszubildenden in Erdbauweise fortbilden kann. Vielseitige Vorteile sind:
 - a. Kostengünstigeres Bauen, da lokale Produktionsmittel (Erde statt Zement).
 - b. Hohe Arbeitsintensität (niedrige Produktivität) sorgt für eine hohe Beschäftigungswirksamkeit.
 - c. Insbesondere im ländlichen Raum und in Postkonfliktsituationen von äußerster Relevanz, da durchweg lokale Prozesse befördert werden.
 - d. Zusatzdimension: Wiederentdeckung lokalen Wissens, lokaler Bräuche und Werte.
 - e. Beschäftigungswirksamkeit/Ökonomie und Kultur werden zusammengebracht.
 - f. Beitrag zur Entschleunigung des Klimawandels, da nicht so energieintensiv, wie die „klassischen, zementintensiven Baustile“.

- 5) Beratungsprozesse über die Abteilung „Evaluierungs- und Qualitätsmanagement“ z. B. SDB Palästina, oder Frauenkongregationen in Madagaskar. Palästina: Vermittlung von Kernkompetenzen im Bereich Verwaltung und Planung. Madagaskar: Vermittlung eines gewissen „Marktverständnisses“. **Methoden für die Marktanalyse und für die**

Feststellung der Beschäftigungswirksamkeit wurden in einem dreijährigen Seminarzyklus mit **Zentrumsbesuchen** nahegebracht. Die dortigen Schwesterkongregationen empfanden bereits den Begriff „Markt“ unverständlich, konnten sich über den Terminus „Milieu“ annähern.

- 6) Konkrete FORTBILDUNGSANFRAGEN kommen von Partnerseite, wenn es um die Anschaffung von (modernen) Maschinen über die BEGECA geht. Ein praktisches Beispiel ist hier die Fortbildung an PLC von Siemens für Mechatronik-Equipment (ELABO). Sie ist sehr teuer, wenn sie über den Lieferanten abgedeckt werden soll. Ein Misereopartner aus Indonesien wird nun zwei Instruktoren schicken.
- 7) Kooperationen mit deutschen Durchführungsorganisationen bringen uns an unsere **administrativen Grenzen**. In Vietnam versuchen die Salesianer die Expertise von InWent zu nutzen. Dies wäre jedoch so teuer, dass Misereor dies mit staatlichen Geldern bezuschussen müsste. Dieses ist jedoch nicht möglich, da InWent Vietnam bereits Bundesmittel erhält.
- 8) Im Rahmen eines dualen Ausbildungsprogramms der RVM werden – als absolutes Positivbeispiel- nicht nur Lehrer und Instruktoren geschult, sondern sogar die Ausbilder in den Betrieben fortgebildet.
- 9) Weitere positive Erfahrungen wurden mit dem **SES / Senior Expert Service** gemacht. Aufeinander aufbauende Ausbildungs- und/oder Beratungseinsätze sind besonders dort geeignet, wo es keine lokalen Alternativen gibt. Aktuell machen wir gute Erfahrungen in Pakistan und Burundi.

Misereor – Ausbilderqualifizierung – Offene Fragen

- 1) Ausbilderqualifizierung wird vom Partner häufig als nachrangiges Bedürfnis formuliert. Sie steht daher häufig in Konflikt mit unserem Antragsprinzip bzw. unserer Definition von Ownership.
- 2) Ausbilderqualifizierung – insbesondere im Bereich Administration, Organisationsentwicklung, Wirkungsbeobachtung und Buchhaltung, aber auch im technischen Bereich wird eher als Kondition als Unterstützung verstanden.
- 3) Ausbilderqualifizierung – von den lokalen Arbeitnehmern immer eingefordert – mit der Gefahr verbunden, dass eine Abwanderung der gut ausgebildeten, aber schlecht bezahlten Kräfte stattfindet.
- 4) Ausbilderqualifizierung / Spektrum: Technisches Know-How: Marktneuheiten / Administratives Know-How / (Betriebs-)wirtschaftliche Kenntnisse: Betriebsführung / Pädagogische Kernkompetenzen / Anpasstheit an lokale Lebens- und Arbeitsrealitäten. (Partner wollen technische Entwicklung, Prestigeprojekte, Wir wollen Armutsorientierung, Wandel der Pädagogik und langfristig deutliche Unabhängigkeit (was nicht Autofinanzierung bedeutet).

Last but not Least

Wir wünschen uns eine stärkere Armutsorientierung in der Berufsbildung. Vielen langjährig arbeitenden Berufsbildungseinrichtungen mangelt es an Konzepten, welche an die Lebensrealität armer Jugendlicher angepasst sind.

Praxisorientierung, kurze Kurse, welche die Teilnehmer bzw. Auszubildenden dazu ermächtigen Geld zu verdienen werden von uns immer wieder gefordert. Wir haben konstruktiv und kreativ arbeitende Partner in diesem Bereich, aber es sind zu wenig.

Insbesondere vielen etablierten Zentren fehlen solche Ansätze völlig.